

Gegen die Demontage des Sozialstaats

Zahlreiche Jubilare der IG Metall geehrt – „Auf die langjährigen Mitglieder ist stets Verlass gewesen“

Zusammen kamen sie auf exakt 10 890 Jahre: Insgesamt 344 Jubilare, darunter zehn für jeweils 60-, 14 für 50-, 106 für 40- und 214 für 25-jährige Zugehörigkeit standen im Mittelpunkt der Ehrung der IG Metall.

Tauberbischofsheim. Die Industriegewerkschaft (IG) Metall, Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim, zuständig für die beiden Kreise Main-Tauber und Neckar-Odenwald, richtete erneut ihre traditionelle Ehrung zur Feier der treuen Mitglieder aus. Neben einem unterhaltsamen Rahmenprogramm, mit schmissigen Tönen begleitet von der vierköpfigen Band „Music“ (Mudau), drehte sich in den Ansprachen viel um die seit Eintritt in die Organisation zurückgelegte Zeitspanne, wobei allerdings auch der Blick nach vorne nicht fehlte. Klar formulierte Positionen zeugten dabei am Samstag in der Tauberbischofsheimer Stadthalle vom reichlich vorhandenen Selbstbewusstsein.

Wie seit langem bewährt, verlief die keinesfalls „trockene“ Veranstaltung in gewohnt lockerer Form, wo-

Reichlich vorhandenes Selbstbewusstsein

für zuerst der vielstimmige Chor „Voice-Club“ (Neubrunn) sorgte, gefolgt vom deutschen Vizemeister der Straßen-Zauberkünstler Philipp Flint (Freiburg), aufgeführt sogar im „Guinness-Buch der Rekorde“. Rief er bereits viel Beifall hervor, so steigerte sich die Begeisterung noch einmal bei der Tanzeinlage der mehr als 30-köpfigen Jugendgarde Strumpfkäppli der Laudaer Narrengesellschaft, immerhin Drittplatzierte bei den bundesrepublikanischen Meisterschaften.

Bei Moderation durch den Ge-

werkschaftssekretär Türker Baloglu hob in seiner Begrüßung der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Gerd Koch, die „schöne Tradition“ der Jubilarehrung hervor, habe man doch gemeinsam viel erreicht. Ob bei den Metallern oder in der Gewerkschaft Holz und Kunststoff sei auf die langjährigen Mitglieder stets Verlass gewesen, um zu verhandeln, aber auch zu streiten oder zu streiken, benötige der Erfolg doch eine starke Gemeinschaft, bekräftigte der Bevollmächtigte, der an den Zusammenhalt appellierte. Man sei nicht wehrlos, solange man sich gut organisiert zeige und die eigenen Ziele konsequent verfolge, wusste Koch, der kurz die unterschiedlichsten Betriebe und Berufe streifte.

Den Blick auf den derzeit höchsten Mitgliederstand der Verwaltungsstelle von 7408 nannte daraufhin Gerd Koch als Verpflichtung, die Kampfkraft weiter auszubauen, um auch in den nächsten Jahren die allemal legitimen Forderungen durchzusetzen – gegründet auf eine glaubhafte, nachvollziehbare und ergebnisorientierte Gewerkschaftsarbeit. Er wolle hier keine Grundsatzrede halten, obwohl es gerade zum Streikrecht einiges zu sagen gäbe („Ich bin Bahnkunde“), übermittelte im Anschluss Bürgermeister Wolfgang Vockel seine Glückwünsche, wobei er das Gewicht der mit 2,2 Millionen Mitgliedern an der Spitze rangierenden IG Metall unterstrich. Mehr als 10 000 Jahre seien hier in der Stadthalle vereint, eine imponierende Zahl, befand der Verwaltungschef in seinem Grußwort.

Die Jubilare hätten über lange Zeit ihren Beitrag zu einer handlungs- und durchsetzungsfähigen Organisation geleistet, würdigte danach der Festredner Axel Gerntke aus der Vorstandsverwaltung in Frankfurt. Mit Stationen zu den jeweiligen Eintrittsjahren 1954, 1964, 1974 und 1989 verband der Ressortleiter der Abteilung Allgemeine Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik seinen Rückblick auf das seitherige Ge-



Eine beeindruckende Zeitspanne: Besonders im Mittelpunkt bei der IG-Metall-Veranstaltung in Tauberbischofsheim standen die Mitglieder, die bereits seit 60 und 50 Jahren der Gewerkschaft angehören, hier mit dabei (von links) die beiden Zweiten und Ersten Bevollmächtigten, Rainer Seifert und Gerd Koch.

Fotos: Herbert Bickel

schehen mit dem Bezug zum Jetzt und Heute. Über die Mitbestimmung, seiner Meinung nach „gelebte Demokratie“, die nicht am Werkstor enden dürfe, spannte der Gast aus der hessischen Metropole den Bogen zur bewährten sozialen und politischen Einheitsgewerkschaft, um erst mal bei der Agenda 2010 zu verweilen, die das Verhältnis zur SPD auf das Schwerste belastet, ja zerrüttet habe.

„Die IG Metall ist keine Vor- oder Nachfeldorganisation irgendeiner Partei“, verdeutlichte der Festredner, der parteipolitische Unabhängigkeit als das Gebot der Stunde bezeichnete. Das Land benötige dringend Mehrheiten für Solidarität und Gerechtigkeit, forderte Axel Gerntke, der auf das uneingeschränkte Streikrecht in der Verfassung verwies, das auch in Zukunft so bleiben müsse. Das IG-Metall-Vorstandsmitglied, das die Bedeutung der sozialen Sicherungssysteme eindringlich vor Augen führte, rief dazu auf, hier weiterhin Flagge zu zeigen, um sich der Demontage des Sozialstaats zu widersetzen.

Nach einem Abstecher zu den momentanen Kriegsschauplätzen hielt er fest, „dass der Einsatz für den Frieden für uns als Gewerkschafter von höchster Bedeutung ist“, ehe er sich den derzeit laufenden Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und den USA über ein trans-

„Einsatz für den Frieden von höchster Bedeutung“

atlantisches Freihandelsabkommen zuwandte.

Hier stehe zu befürchten, dass der Gewinn von Wenigen einhergehe mit dem Abbau von Arbeitnehmerrechten, weshalb er für eine Nichtunterzeichnung plädierte, betonte Gerntke, der anmerkte, dass Arbeit einst eine Quelle von Wohlstand für Viele gewesen sei. „Heute ist sie für Millionen Quelle von Armut“, beklagte der Festredner, der darauf abhob, dass der Lohn zum Leben reichen müsse, denn alles andere sei würdelos. Daher laute die

Parole „Mindestlohn für alle – jetzt“, kenne doch Würde keine Ausnahme, fügte der Ressortleiter aus Frankfurt an, der sich dann noch ausführlich mit flexiblen Ausstiegsoptionen statt der „Rente mit 67“ beschäftigte.

Dieser Beschluss bleibe die größte Fehlentscheidung in der Sozialgeschichte der Bundesrepublik, monierte Axel Gerntke, der dem inszenierten „Krieg der Generationen“ eine klare Absage erteilte, verlaufe doch der Gegensatz immer noch zwischen Kapital und Arbeit. Ein Ausblick auf die kommende Tarifauseinandersetzung beendete schließlich die Festrede, verbunden mit der Zusicherung, sich allen Herausforderungen weiterhin zu stellen. „Wenn's einfach wäre, dann müsste sich die IG Metall ja nicht drum kümmern.“ bix

Info Die Verwaltungsstelle der IG Metall in Tauberbischofsheim betreut derzeit in den beiden Kreisen Main-Tauber und Neckar-Odenwald 7408 Mitglieder – der Höchststand seit Bestehen.

INDUSTRIEGEWERKSCHAFT EHRT 344 LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Bei der Jubilarfeier der IG Metall, Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim, in der Stadthalle der Kreisstadt gab es Auszeichnungen für 25-, 40-, 50- und gar 60-jährige Zugehörigkeit zur Gewerkschaft.

Tauberbischofsheim. Folgende Personen aus unserem Verbreitungsgebiet wurden für ihre lange Treue und Verbundenheit geehrt:

60 Jahre: Gerhard Hofmann (Wertheim); Franz Neudecker (Lauda-Königshofen); Gerhard Reuter (Tauberbischofsheim, in Folge TBB); Gerhard Schmitt (Großrinderfeld).

50 Jahre: Rosa Appel (Lauda-Königshofen); Albrecht Endrich, Karl Haag (beide Königheim); Wilhelm Rebafka (Lauda-Königshofen); Adolf Rössl (Königheim);

40 Jahre: Karl-Heinz Bartmann (Lauda-Königshofen); Hedwig Bulla (TBB); Wolfgang Burger (TBB); Jürgen Cimander (Bad Mergentheim); Albrecht Dawidziak (TBB); Josef Ehrmann (Bad Mergentheim); Thomas Eiler (TBB); Erich Endres (Grünsfeld); Klaus Faulhaber, Manfred Fischer (beide TBB); Winfried Fischer (Lauda-Königshofen); Kurt Gahm (Bad Mergentheim); Hubert Geier (TBB); Roland Hammerich (TBB); Friedhelm Haug (Bad Mergentheim); Anton Heck, Gerhard Henn (beide Bad Mergentheim); Edi Horn (Königheim); Siegfried Keikott (Röttingen); Alfred Keller (TBB); Elisabeth Lind (Lauda-Königshofen); Karl Lychowid, Reinhard Maninger (beide TBB); Josef Mayer (Bad Mergentheim); Herbert Merz (TBB); Karlheinz Otto (TBB); Erika Pillich (Bad Mergentheim); Peter Renk (Lauda-Königshofen); Georg Schmitt (TBB); Ullrich



Treue und Verbundenheit: Für 40-jährige Zugehörigkeit zur IG Metall ehrte man nunmehr im Rahmen der Jubilarfeier am Samstag in der Stadthalle in Tauberbischofsheim diese Mitglieder mit den entsprechenden Urkunden, Nadeln und Jubiläumspräsenten.



Ein Vierteljahrhundert die Treue gehalten: Sie zählen inzwischen auch schon seit 25 Jahren zum festen Stamm der IG Metall, diese Mitglieder, die man bei der Jubilarehrung in Tauberbischofsheim ebenfalls auszeichnete, mit dabei der Festredner Axel Gerntke vom Vorstand (rechts).

Schneider (Lauda-Königshofen); Norbert Schüller (Wertheim); Thomas Stang (TBB); Erich Stemmler (Külsheim); Karl-Otto Stockmeister (TBB); Antonio Strambace (Lauda-Königshofen); Ursula Tichai (Lauda-Königshofen); Uwe Urban (Igersheim); Thomas Wenz (TBB); Roman Wohlfarth (Lauda-Königshofen); Norbert Wolfert (Weikersheim); Hans Zizek (TBB);

25 Jahre: Mehmet Akdal (Lauda-Königshofen); Ingo Ausmeier (Lauda-Königshofen); Dieter Bach (TBB); Egbert Bader (Lauda-Königshofen); Wolfgang Ballweg (Wertheim); Gerald Bauer, Siegfried Baumann (beide TBB); Gerda Baumann (Königheim); Egon Baumann, Otto Beck (beide TBB); Manfred Beetz (TBB); Horst Behringer (Boxberg);

Wolfgang Behringer (TBB); Antje Bopp (Assamstadt); Günter Bräu (Igersheim); Wolfgang Brennfleck, Thomas Brocher (beide TBB); Franz Bruns (Wertheim); Roland Busch, Peter Cziep (beide TBB); Renate Deinert (Lauda-Königshofen); Ewald Ditter (TBB); Achim Döpfner (TBB); Karl Dörr (Bad Mergentheim); Andreas Dreher (Niederstetten); Thomas Dürr (Bad Mergentheim); Udo Engert (Lauda-Königshofen); Reinert Englert (Bad Mergentheim); Stefan Fleuchaus (Lauda-Königshofen); Ehrenfried Freundschild (TBB); Hans-Joachim Furth (Assamstadt); Siegfried Gehrig (Assamstadt); Jürgen Gerber (TBB); Matthias Glaser (TBB); Oliver Goldschmitt (Wertheim); Domenico Grullini (TBB); Michael Haaf (Lauda-Königsho-

fen); Michael Haag (TBB); Wolfgang Haas, Gernot Häfner (beide TBB); Markus Hämmelmann (Weikersheim); Ruthard Hammerich (TBB); Horst Hartock (Wertheim); Matthias Heck (Assamstadt); Markus Imhof (TBB); Christiane Kahl (Lauda-Königshofen); Gerhard Kautzmann (TBB); Alfred Kraut (Bad Mergentheim); Thomas Lang (TBB); Jürgen Langer (Lauda-Königshofen); Ulrike Leber (Bad Mergentheim); Wolfgang Leiser (Igersheim); Elmar Löber (Bad Mergentheim); Gunter Meindl (TBB); Bernd Moser (TBB); Georg Mueller (TBB); Detlef Nehls (Weikersheim); Markus Noe (Bad Mergentheim); Matthias Obersberger (Wertheim); Gerhard Odenwald (Königheim); Alfred Olbrich (Weikersheim); Karl-Heinz Ott, Erich

Ott-Frey (beide TBB); Edgar Reinhardt (TBB); Michaela Renner, Wilfried Ring (beide Bad Mergentheim); Beatrice Ruiz (TBB); Janko Ruzic (Igersheim); Maria Schad (Lauda-Königshofen); Tanja Schmidt (Bad Mergentheim); Stefan Schmitt (Igersheim); Gerhard Schmitt (TBB); Andreas Seel (TBB); Peter Sösser (Lauda-Königshofen); Birgit Spachmann (Wertheim); Maria Spönlein (TBB);

Gottfried Stemmler, Roman Stoy (beide TBB); Helmut Thoma (TBB); Klaus Vaeth (TBB); Doris Wagner (Bad Mergentheim); Andreas Weirich (TBB); Jochen Woerner, Hubert Wolfarth (beide TBB); Alois Zäuner (Lauda-Königshofen); Ricky Ziegler, Dieter Zimmermann, Josef Zipf (TBB). bix